

Naturforschercamps

Mit Manfred Mistkäfer können Kinder von 8-12 Jahren an Pfingsten auf Entdeckungsreise gehen! Basislager ist ein uraltes Natursteinhaus in Kolbingen auf der Schwäbischen Alb. Wir forschen in Höhlen, am Wald und am Wasser und haben auch sonst viel Spaß miteinander. Termine: 26. bis 31. 5. 2010 oder 31. 5. bis 5. 6. 2010 je 175 Euro

Circus Fantastica

Zirkusfreizeit für Jugendliche von 13 bis 15 Jahren vom 1. bis 15. 8. 2010 in Bärenthal; Kosten: 330 Euro Infos und Anmeldung jeweils: BUNDjugend BaWü, Rotebühlstraße 86/1, 70178 Stuttgart, 0711/619 70 20, bundjugend.bw@bund.net



Schmelzt unsere Zukunft nicht zusammen!

»Am 20. November organisierten BUNDjugend und andere Jugendverbände im Bündnis JUB 2.0 eine Demo für Klimaschutz. Unter dem Motto »Don't melt our future« zogen über 500 Jugendliche laut und bunt durch Stuttgart. Bei der Abschlusskundgebung formulierte Kai Baudis von der BUNDjugend: »Es ist an der Zeit, die Weichen endlich neu zu stellen! Weg von einer fossilen Energiepolitik mit Öl und Kohle, hin zu einer nachhaltigen, vernünftigen und verantwortungsvollen Energiepolitik, die künftigen Generationen eine Zukunft sichert – CO₂-neutral und ohne atomare Endlasten!«

Mit dabei beim Global Day of Action Klimagipfel Kopenhagen

Die Folgen des Klimawandels sind spürbar und werden immer gravierender, im vergangenen Jahr sind ihnen bereits 300.000 Menschen zum Opfer gefallen. Weil das nicht hinnehmbar ist und die Forderungen nach Klimagerechtigkeit und weltweitem Klimaschutz durchgesetzt werden müssen, sind wir – eine Gruppe von 50 alten und jungen Klimaschützern – am 11. Dezember, in einen Bus mit dem Ziel Kopenhagen gestiegen. Auch wir wollten zu einem zufriedenstellenden Ausgang der Verhandlungen beitragen. Halb voll startete der Bus in Stuttgart, in Frankfurt kamen noch mehr hinzu und so ging es die ganze Nacht durch 16 Stunden lang nach Dänemark.

Nach unserer Ankunft am Samstag Morgen schlüpfen wir in blaue Ponchos und fluteten gemeinsam mit Friends of the Earth International und Via Campesina die Straßen von Kopenhagen. Als symbolische Flutwelle wollten wir auf die Gefahren des Klimawandels aufmerksam machen und auf das Geschachere mit Emissionszertifikaten in Form von Offsetting hinweisen. Hierbei werden jedem Land bestimmte Mengen an CO₂ Emissionen zugesprochen, hat ein Land weniger Ausstoß, so kann es seine »unverbrachten« Emissionen an Länder mit höherem Ausstoß verkaufen. Somit wird Klimaschutz nicht im eigenen Land betrieben, sondern »outgesourct«.

Die Flutwelle ging vom Sammelplatz nahe beim Klimaforum zum Platz vor dem Parlament, wo die abschließende Kundgebung stattfand. Vom gleichen Platz startete dann um zwei die Großdemo aller NGOs an der nach Angaben sowohl der Veranstalter als auch der Polizei 100.000 Menschen beteiligt waren! Vertreter der verschiedenen Organisationen hielten Reden. Es sprachen vom Klimawandel Betroffene aus aller Welt, die von ihren Sorgen und Ängsten be-



richteten und ihre Forderungen stellten.

Die Stimmung auf der Demo war gut, der Protest kreativ, bunt und vielfältig. Von Klimaclowns über riesige über uns schwebenden Eisbären, Puppentheater mit verschiedenen Politikern und treffenden Sprüchen auf Bannern und Plakaten war alles mit dabei. Nach beinahe dreistündigem Fußmarsch erreichten wir das Bella-Center, in dem die Verhandlungen stattfanden. Dort wurden Kerzen und Fackeln entzündet, schließlich wurde der Konferenzpräsidentin und künftigen EU-Klimaschutzkommissarin Connie Hedegaard ein Transparent mit den Forderungen der Demonstranten überreicht, welches sie in die Verhandlungen tragen sollte. Zum Ausklang des Tages gab es am Abend eine After-Demo-Party im Klimaforum, das während der gesamten Klimakonferenz als Zentrum der Protestbewegung diente.

Das Ergebnis der Konferenz ist niederschmetternd und für uns alle eine Enttäuschung. Offenbar ist unsere Botschaft, dass die Welt ein wirkungsvolles Abkommen braucht, bei den Regierenden nicht mit genug Nachdruck angekommen. Trotzdem und gerade deshalb dürfen wir die Hoffnung auf eine Veränderung nicht aufgeben und müssen weiter kämpfen!

*Jakob Hufnagel
BUNDjugend Stuttgart*

Act Now!